



LFV Brandenburg e.V. · Holzmarktstr. 6 · 14467 Potsdam

Landtag Brandenburg
Mitglied des Landtages

Am Alten Markt 1
14467 Potsdam

Präsident
Werner-Sieewart Schippel
Holzmarktstraße 6
14467 Potsdam

Tel. 0331 20148950
Fax 0331 20148959
Mobil 0152 08758732
E-Mail werner-sieewart.schippel@lfv-bb.de
www.lfv-bb.de

12.07.2016

Anmerkungen des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. zur avisierten Kreisgebietsreform

Sehr geehrte.....,

der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V. (LFV), als Interessenvertreter aller Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, setzt sich stets mit dem Thema der Zukunftssicherung im Brand- und Katastrophenschutz auseinander.

Die aktuellen Diskussionen zur der in Abstimmung stehenden Kreisgebietsreform, haben auch nicht bei den Freiwilligen- und Berufsfeuerwehren unseres Landes Halt gemacht. Es gibt Fragen, Sorgen und Befürchtungen, die der LFV sehr ernst nimmt.

Das bestehende System des Brand- und Katastrophenschutzes stellt in Brandenburg strukturell ein wichtiges Element in der öffentlichen Gefahrenabwehr dar. Landesweit sind inzwischen unter 40.000 Frauen und Männer ehrenamtlich dafür tätig. In den kommenden Jahren werden es nochmals rund 5.000 weniger werden. Trotzdem werden die Feuerwehren damit die zahlenmäßig stärkste Hilfsorganisation im Land Brandenburg bleiben.

Der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit eines flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutzes und der damit eng verbundenen Zukunftssicherung der Feuerwehren kommt eine entscheidende Rolle zu.

Erfreulich und wichtig ist es, dass mit den geplanten Veränderungen in den Strukturen der Landkreise und der veränderten Übertragung von Aufgaben, keine Änderungen verbunden sind, welche die örtliche Einsatzbereitschaft der Feuerwehren in Frage stellen. Die Feuerwehren werden Ihre bestehenden Alarm- und Ausrückebereiche behalten. Die aktuellen Gefahren- und Risikoanalysen und die darauf aufbauenden Brandschutzbedarfspläne behalten ihre Gültigkeit.

Änderungen werden zweifelsohne in den zukünftigen Landkreisen im Bereich der Leistungen für die örtlichen Aufgabenträger erfolgen. Diese dürfen dann nicht zu einer weiteren Mehrbelastung des Ehrenamtes führen, sondern sich an diesem orientieren.



Die Aufgabenträger im Brand- und Katastrophenschutz in Brandenburg haben die gesetzliche Pflicht diese Funktionsfähigkeit ständig zu gewährleisten. Denn funktioniert das ehrenamtliche System der Freiwilligen Feuerwehren nicht mehr aus sich heraus, dann haben die Kommunen und Landkreise und das Land Brandenburg massive Probleme in der Gewährleistung eines flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutzes.

Der LFV hat in Folge Anmerkungen aufgeführt, die vor einer Abstimmung über zukünftige Verwaltungsstrukturen im Land Brandenburg bedacht werden sollen!

1. Beibehaltung der bestehenden Feuerwehrtechnischen Zentren

Die Feuerwehrtechnischen Zentren bilden eine wichtige Säule des integrierten Brand- und Katastrophenschutzes der Landkreise für die Freiwilligen Feuerwehren und die Katastrophenschutzkräfte. Neben der technischen Vorhaltung im Prüf- und Wartungsbereich und der Lagerhaltung für den Katastrophenfall ist die Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren und anderer im Katastrophenschutz tätigen Hilfsorganisationen dort zeit- und ortsnah gesichert. Eine Reduzierung der Zentren auf eine Einrichtung pro Großkreis verursacht immense Probleme, Fahrwege verdoppeln oder verdreifachen sich, das Ehrenamt wird noch mehr belastet.

Der LFV BB e.V. fordert von daher die Beibehaltung der bestehenden feuerwehrtechnischen Zentren.

2. Hauptamtliche Kreisbrandmeister

Die Herausforderung der Zukunft im Brand- und Katastrophenschutz im Zusammenhang mit den demografischen Ergebnissen und die Auswirkungen einer Großkreisbildung sind für Kreisbrandmeister ausschließlich im ehrenamtlichen Dienst nicht mehr zu leisten. Die Feuerwehren in den Kreisen benötigen eine verlässliche und zukunftsorientierte Führung. Nur durch hauptamtlich tätige Kreisbrandmeister kann diese Aufgabe sichergestellt werden.

Der LFV BB e.V. fordert für alle Großkreise einen hauptamtlichen Kreisbrandmeister.

3. Sicherung der Verbandsarbeit auf Kreisebene

Die Feuerwehrverbandsarbeit auf Kreisebene bildet eine zweite wichtige Säule im ehrenamtlich konzipierten System der Freiwilligen Feuerwehren unseres Landes. Die Koordination der Jugendarbeit in den Feuerwehren, die Ausbildung der Kameraden, die Organisation von Veranstaltungen, die Führung von Mitgliederkampagnen und anderen öffentlichkeitswirksamen Aktionen sind Aufgaben, die bisher zum größten Teil ehrenamtlich bewältigt werden. Die Kameradinnen und Kameraden stoßen hier oftmals an ihre Grenzen. Diese Tätigkeit ist mit denen der Kreisverwaltungen im Aufwand an Zeit und Personal gleichzusetzen. Mit einer Großkreisbildung sind diese Aufgaben, welche auch in Zukunft sehr wichtig sind, nicht mehr ehrenamtlich zu leisten.

Der LFV BB e.V. fordert daher die Schaffung von hauptamtlichen Stellen für die Feuerwehrverbandsarbeit und Jugendfeuerwehrarbeit in den Landkreisen.



4. Beibehaltung von bestehenden Strukturen

Mit den Berufsfeuerwehren in den bisher kreisfreien Städten sind der Rettungsdienst, der Katastrophenschutz und die Führung der jeweiligen Regionalleitstelle eng verbunden und bilden erfolgreiche Synergien für Bürger und Verwaltung in den kreisfreien Städten und dem Umland schon jetzt.

Der Rettungsdienst in einer bisherigen kreisfreien Stadt wird durch die Berufsfeuerwehr betrieben. Das Personal- und Technikkonzept ist dabei aufeinander abgestimmt und bildet eine untrennbare Einheit bei der Aufgabenerfüllung insgesamt. Bei einer Großkreisbildung ist der Rettungsdienst für das gesamte Territorium öffentlich auszuschreiben und könnte somit im bisherigen Bereich der kreisfreien Städte komplett zur Disposition stehen. Ein Wegfall des Rettungsdienstes aus dem System der Berufsfeuerwehr hätte damit grundlegende Folgen für die den Fortbestand dieser. Lösungen für diesen besonderen Aufgabenbereich müssen gefunden werden.

Der LFV BB e.V. fordert daher die bestehenden Strukturen der Berufsfeuerwehren beizubehalten.

Die finanziellen Lasten der Kreise zur Erledigung der gesetzlichen Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz sind bereits heute sehr groß. Eine Großkreisbildung setzt voraus, dass für die zukünftigen Aufgaben der Landkreise, im Besonderen für die Schaffung der angesprochenen hauptamtlichen Stellen, eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Landkreise erfolgt.

Auch in Zukunft werden in Brandenburg leistungsfähige und einsatzbereite Freiwillige Feuerwehren die Basis und das Rückgrat eines starken und möglichst flächendeckenden Brand- Katastrophenschutz in einem integrierten Hilfeleistungssystem sein.

Dies ist alternativlos, gleichwohl ist die punktuelle Verstärkung des Ehrenamtes durch hauptamtliche Kräfte, wie zuvor angesprochen, im Rahmen einer geplanten Kreisstrukturreform zwingend erforderlich.

Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V. - mit seinen Mitgliedern - ist stets Ihr Ansprechpartner und aufrichtiger Begleiter in einem zukunftsorientierten Brandenburg.

Mit freundlichen Grüßen und einem „Gut Wehr!“

Werner-Siegwart Schippel
Präsident